

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden, Laden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Belegpreis einschließlich Frangolohn monatlich 12,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 36,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 25,00 M., Einzelnummer 60 Pf.

Schriftleitung: Zeitungsplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Zeitungsplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 6 gelblichweiße Hauptzeile 4,00 M., Familienanzeigen 3,00 M., die 6 farbigen Restzeile 15,00 M. Bei mehrmaliger Aufnahme Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Annahme an vorgeschriebenen Tagen. Für die Vorniederlegung 80 Pf.

Nr. 26

Dresden, Dienstag den 31. Januar 1922

33. Jahrg.

Der Zerfall des britischen Reiches

Von A. Jenner, Brodowin

Wir bringen hier einen Artikel des Labour Leader „Am Vorabend großer Ereignisse im Ägypten und Indien, der Zerfall des britischen Reiches“ in deutscher Übersetzung. Obwohl wir aus den Ergebnissen der englischen Politik während des letzten Jahres eher auf einen Neuaufbau als auf einen Zerfall Großbritanniens schließen möchten, halten wir die Ansichten des englischen sozialistischen Staates für wertvoll genug, um sie wiederzugeben.

Med. S. D. S.

Als kürzlich H. G. Wells die Hoffnung ausdrückte, daß in hundert Jahren das britische Reich aufgehört haben würde, zu existieren, hat er sich bester Kritik ausgesetzt. Wenn es im jetzigen Tempo weitergeht, wird das britische Reich noch viel früher aufhören zu existieren. Das heißt, das britische Reich als eine erzunungene Vereinigung beherrschter Nationen. Die Dominions, aus denen es besteht, werden zweifelsohne noch viele Jahre in freiwilligem Verband bleiben; bis schließlich ein allumfassender internationaler Verband die Idee der nationalen Gruppierungen ersetzt wird. Aber die Tage der unterworfenen Nationen sind gezählt.

Die neuerlichen Ereignisse in Irland haben eine Bedeutung, die weit hinausgeht über die Eröffnung einer neuen Ära in den Beziehungen zwischen England und Irland. Sie bedeuten nämlich, daß Gewaltspolitik auf die Dauer nicht die Oberhand behalten kann einem einzigen und entschlossenen Volke gegenüber. Und damit sind die Bande des Imperialismus gesprengt. Es ist unmöglich, mit Irland einen Vertrag abzuschließen, ohne früher oder später mit Ägypten und Indien Verträge abzuschließen. Und in der Tat steht Garbin im „Observer“ voraus, daß Lloyd George bei den nächsten Wahlen unter anderem sich den Auftrag erbitten wird, die ägyptische und die indische Frage beizulegen, wie er die irische Frage beilegt hat.

Aber dem Ministerpräsidenten wird die Erfüllung dieser Aufgabe schwer fallen. Schwerer als die Lösung der irischen Frage. In Ägypten ist es schon so schlimm, daß es kaum zu einem Kompromiß noch kommen wird. Zudem ist so groß, daß die Minorität, die sich gegen einen Kompromiß stemmt, von allem Anfang an viele Schwierigkeiten verursachen wird, und um so zahlreichere Schwierigkeiten, je längere Zeit hingezieht.

Es ist nicht nötig, die Geschichte der englischen Herrschaft in Ägypten in Einzelheiten zu wiederholen — die Geschichte, wie englische Geldverleiher den Ägypten in Schulden begruben, wie die britische Armee sandete, um die Ordnung wiederherzustellen und die Schulden einzutreiben, wie die englische Regierung versprochen die Truppen zurückzuziehen, sobald die Ordnung hergestellt sei, wie die Regierung verlängert wurde, wie die englische Regierung während des Krieges ein Protektorat über Ägypten erklärte, wie das ägyptische Volk sich weigerte, das Protektorat anzuerkennen, und wie die Milnerische Kommission sich genötigt sah, die Zurückziehung des Protektorats zu empfehlen. Das sind die Hauptpunkte dieser Geschichte, die ein kritisches Urteil von Imperialismus ist.

Der Bericht der Milnerischen Kommission befriedigte die ägyptischen Nationalisten keineswegs, aber es kam kaum Zweifel bestehen, daß er wenigstens die Basis eines Ueberkommens hätte bilden können, wenn er von der englischen Regierung sofort großzügig angenommen worden wäre. An Stelle einer Annahme aber gab es unentbehrliche Verzögerung und bei gewissen Mitgliedern der Regierung kaum verhaltenen Widerspruch. Lord Curzon und Winston Churchill waren von Anfang an entschlossen, ihn verwerfen zu lassen.

Warum? Weil Ägypten ein unvergleichlich wichtiger strategischer Mittelpunkt für militärische Zwecke ist. Es ist anerkannt, daß der nächste Krieg in der Hauptsache mit Flugzeugen ausgetragen werden wird, und Ägypten ist als Luftschiffstation der Schlüssel der alten Welt. Es liegt an der Ecke Europas, Asiens und Afrikas; von da aus können Luftflotten über alle drei Kontinente ausgesandt werden. Außerdem beherrscht die Beherrscher Ägyptens den Suezkanal und damit den Seeweg nach Indien, Australien und den fernsten Osten. Für diejenigen, welche imperialistisch und kriegerisch denken, ist die Notwendigkeit, Ägypten dem britischen Reich einzugliedern, ein Hauptpunkt ihres politischen Glaubensbekenntnisses.

Die Ägypter waren bereit, zu gestatten, daß britische Truppen längs des Suezkanals stationiert würden. Aber Lord Curzon und Churchill, und unter ihrer Führung das Kabinett, bestanden auf 1. Beibehaltung von Truppen im Innern des Landes, 2. Kontrolle der ägyptischen auswärtigen Politik, und 3. einem Vetorecht in der Finanz- und inneren Politik. Dies kam auf eine Beibehaltung des Protektorats hinaus, und das wollten weder die ägyptische gemäßigte Partei noch die sogenannten Extremisten annehmen. Adly und seine Regierung traten zurück und es fand sich kein Ägypter, der ihre Stellen einnehmen wollte, hingegen wurde Sayid, der Führer der Extremisten, wiederum der Vertreter eines geehrten Volkes. Leute, die mit den ägyptischen Verhältnissen vertraut waren, waren sich immer bewußt, daß Adly keinen Rückhalt beim Volke hatte und das Kaghlul die Stimme Ägyptens repräsentierte. Diese Tatsache ist nun der ganzen Welt bekannt geworden. (Schluß folgt.)

Moskau und Genua

Wie der Ost-Express von unterrichteter Seite erfährt, wird Lenin, obgleich er sich zum Vorsitzenden der russischen Delegation für Genua hat wählen lassen, doch nicht persönlich nach Genua reisen. Er wird indessen den Vorsitz der Delegation offiziell beibehalten, und, soweit dies durch Telegraphie und Postdienst möglich ist, die Verhandlungen der russischen Delegation von Moskau aus leiten.

Eine Reihe von Arbeiterorganisationen und Betrieben beschloß, nach einer Moskauer Meldung, daß die Abreise Lenins absolut unzulässig sei, da sein Leben im Ausland gefährdet werden könnte.

In den nächsten Tagen wird der sowjetrussische Vertreter in Italien Borowski auf der Reise von Moskau nach Rom Berlin passieren. Borowski soll die nötigen Vorbereitungen für die Aufnahme der Sowjetdelegation in Genua treffen, die außer den bevollmächtigten Mitgliedern 30 bis 40 Sachverständige und Hilfspersonal umfassen wird.

Die Volkswirtschaft ist zur Zeit mit der Feststellung der Schäden beschäftigt, die Russland aus der Unterdrückung Denikins, Koltschaks, Judenitsch und Wrangels durch die Entente erwachsen sind. Die Sowjetregierung beabsichtigt, in Genua für diese Schäden Ersatz zu verlangen.

Eine Rede Tschitscherins

Vor der Wahl der russischen Delegation für Genua hielt der Volkskommissar des Auswärtigen Tschitscherin eine große Rede, worin er die Einladung der Sowjetregierung nach Genua besprach. Er sagte u. a.:

Die Politik Lloyd Georges sei in Bezug auf Sowjetrussland schon längst nicht unbedingt unverändert. Bereits vor drei Jahren habe Lloyd George die Forderung nach einer internationalen Konferenz mit Beteiligung Sowjetrusslands aufgestellt. Die Sowjetregierung habe von jeder den englisch-russischen Handelsvertrag als Prolog zu einem allgemeinen Friedensvertrag zwischen Sowjetrussland und den übrigen europäischen Staaten betrachtet. In der Parole „Frieden und Handel“ stimme die Sowjetregierung mit Lloyd George vollkommen überein, unbeschadet aller grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten. Russland wünsche ausdrücklich eine gemeinschaftliche Arbeit mit den kapitalistischen Staaten weds Wiederaufrichtung der russischen Wirtschaft. Russland ist bereit gewesen, alle Hindernisse auf diesem Wege zu beseitigen und habe daher seine

prinzipielle Bereitschaft zur Anerkennung der Unabhängigkeiten beibehalten. Die drei Hauptgründe der Forderung der internationalen Lage Sowjetrussland seien: die wirtschaftliche Bedeutung Russlands; die militärische Macht des Sowjetstaates und der politische Einfluß Russlands im Osten. Die Sowjetregierung werde mit allen Mitteln eine wirtschaftliche Unterjochung Russlands durch das Ausland zu verhindern bestrebt sein. Die Politik Frankreichs sei derjenigen Englands direkt entgegengesetzt gewesen. Aber die von Frankreich gewünschte Restauration des Monarchismus in Russland würde auch die Wiederaufrichtung der Monarchie in Deutschland zur Folge haben, so daß Frankreich durch seine anti-sowjetistische Politik der Wiedergeburt des deutschen Imperialismus vorarbeitete. Kältepolitik sei die Haltung der Vereinigten Staaten, die sich bis jetzt jeder Wiederaufnahme offizieller Beziehungen mit Sowjetrussland hartnäckig widerten. Auf der Konferenz von Genua, so erklärte Tschitscherin zum Schluß, werde der allgemeine Friede abgeschlossen werden. Der 27. Januar, an dem die russische Delegation für Genua abgeht, werde, sei ein bedeutsamer Tag in der Geschichte Sowjetrusslands.

Ein amerikanisch-französischer Konflikt?

Harding verweigert Botschafter Jufferand den Empfang

London, 28. Januar.

Einer Washingtoner Depesche der Morningpost zufolge lehnt Präsident Harding ab in den letzten Tagen zweimal ab, den französischen Botschafter Jufferand zu empfangen. Das erstmal verweist er den französischen Botschafter an das Staatsdepartement. Trotzdem machte Jufferand einen zweiten Versuch, wurde aber auch diesmal ablehnend beschieden. Jufferand begab sich darauf in das Staatsdepartement, wurde aber nicht vom Staatssekretär Hughes, sondern vom Unterstaatssekretär empfangen. Jufferand empfand diese Beleidigung um so tiefer, als er nicht nur französischer Botschafter in Washington, sondern auch Botschafter des dortigen diplomatischen Korps ist. Er besuchte sich auf eine Audienz beim Präsidenten, doch lehnte es das Staatsdepartement ab, diese Rechte nachzugeben.

Grundverschieden von dieser Haltung des Präsidenten ist diejenige, die er dem englischen Botschafter in Washington, Neiland Odell, gegenüber an den Tag legte: Vorgerufen fand ein großer Ball statt, den der Botschafter Odell in Begleitung seiner Gemahlin besuchte. Präsident Harding, der gleichfalls anwesend war, begab sich in die Lage des englischen Botschafters und hat ihn, Frau Odells Gesellschaft leisten zu dürfen, während er, Odell, die Lady der Frau Harding aufsuchen und sie unterhalten wollte.

Der drohende Eisenbahnerstreik

Das Reichskabinett hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, bis gestern abend eingehend mit dem angebrohenen Streik eines Teiles der Reichseisenbahnbeamten beschäftigt. Man war sich darüber einig, daß die unvermeidliche politische Folge dieses Streiks die Zerstörung der Korrekture des deutschen Beamtenums sein müsse. Es ist die geschlossene Auffassung der Reichsregierung, daß der Streik mit den Bestimmungen und dem Willen des Beamtenrechts völlig unvereinbar ist. Die Reichsregierung richtet deshalb an alle in Betracht kommenden Kreise die dringende Warnung, sich nicht zu Handlungen verleiten zu lassen, die für die Gestaltung ihrer Zukunft verhängnisvoll sein würden. Die innere und äußere Lage unseres Landes duldet es nicht, daß von verantwortungsvoller Seite durch Lohnunterlegung des Eisenbahnverkehrs „die Hand an die Gurgel des Staates gelegt wird“, wie der von der radikalen Seite beliebte Ausdruck lautet. Die Reichsregierung wird deshalb im gegebenen Moment mit äußerster Energie gegenwärtige Bestrebungen vorgehen. — Die Eisenbahnverwaltung hat alle Maßnahmen getroffen, um den Eisenbahnverkehr soweit wie möglich aufrechtzuerhalten, insbesondere um die Lebensmittel- und Kohlenversorgung zu sichern. Zum Schutze der Arbeitswilligen sollen Schutzpolizeibeamte herangezogen werden. Auch zur Verhinderung der Bahnüberwachtung wird noch besonders geeignetes Personal aufsucht werden.

Nach dem Berliner Vorabendbericht sind Schluß eingeleitet worden, um mit Hilfe des parlamentarischen Beamtenausschusses nochmals die Regierung zu erneuten Verhandlungen mit den Vertretern der Eisenbahnorganisationen zu bewegen.

Den Klättern zufolge hat der Deutsche Beamtenbund, dem die Reichsgewerkschaft als Unterverband angehört, gestern abend einen Vorstandsbeschluss veröffentlicht, in dem er die Umstände würdigt, die die Reichsgewerkschaft zum Ultimatum geführt hätten. Der Deutsche Beamtenbund erwarte, daß die Reichsregierung den drohenden Konflikt mit der Reichsgewerkschaft noch abwenden und im Sinne der gestellten Forderungen sofort die Verhandlungen mit ihr wieder aufnehmen werde.

Der Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft tritt am heutigen Dienstag zusammen. Es wird in dieser Sitzung nicht nur eine scharfe Opposition gegen den Beschluß vom 24. Januar, sondern auch eine Revision dieses Be-

schlusses erwartet. Im Interesse des Ansehens der Beamten möchten wir wünschen, daß mindestens beschloßen wird, den Streik nicht eher zu proklamieren, bis die schon wendenden Verhandlungen beendet sind.

Der Deutsche Eisenbahnerverband hält heute eine Vorstandssitzung ab, um zu der durch das Ultimatum der Reichsgewerkschaft, das bekanntlich am 1. Februar abläuft, geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Die Fachgewerkschaft der Reichsgewerkschaft in der mittleren und oberen Beamten, wie z. B. Oberbahnhofsbeamten, Betriebsingenieure, Oberbetrieblieferanten usw., organisiert sind, hat am Sonntag auf einem außerordentlichen Fachtag beschloßen, der Streikparole der Reichsgewerkschaft keine Gefolgschaft zu leisten. Der Beschluß wurde nach sehr gründlicher Aussprache einstimmig gefaßt, da man zu der Ueberzeugung gekommen war, daß der erweiterte Vorstand statutarwidrig gehandelt habe, als er durch seinen Beschluß die Urabstimmung unter den Mitgliedern verhindert. Ferner wurde allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der erweiterte Vorstand bei Aufstellung seiner Forderungen, die für das Reich eine Mehrbelastung von 50 bis 60 Milliarden ergeben würde, auf die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands nicht die erforderliche Rücksicht genommen habe.

Im Falle eines Eisenbahnerausstandes soll, wie bekannt, das besetzte Gebiet von dem Streik aus geschlossen werden. Man will hierdurch vermeiden, daß Frankreich einen deutschen Eisenbahnerstreik für separatistischen Bläse ansieht.

Eine Ente

In jüngster Zeit teilte die Reichsgewerkschaft der Deutschen Eisenbahnbeamten und -angewandter durch Vermittlung des Provinzialverbandes Rheinland der Deutschen Beamtenbände an die Internationelle Rheinlandkommission gemeldet und ihr mitgeteilt, daß die Reichsgewerkschaft am Montag in den Streik treten werde. Diese Meldung ist von Anfang bis zu Ende erfunden. Die Reichsgewerkschaft hat einen solchen Schritt nicht unternommen.

Ein Antistreit-Reichsgesetz?

Berlin, 31. Januar. Die verlauset, ist am Montag in Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Führern der Parteien erzwungen worden, ob nicht durch ein Reichsgesetz, das innerhalb 24 Stunden geschlossen werden könne, ein ausdrückliches Verbot des Beamtenstreiks ausgesprochen werden kann.

Hermes zum Etat - Die Anklagen Scheidemanns

Deutscher Reichstag

163. Sitzung. Montag den 30. Januar, mittags 2 Uhr. Erste Sitzung des Reichshaushaltplan für 1922

Reichsfinanzminister Dr. Gumbel: Das erstmal seit Kriegsende ist es gelungen, dem Reichstag den Haushaltplan vorzulegen. Das deutsche Volk ist demütigt, mit aller Kraft einer gemeinsamen Finanzanstrengung entgegenzutreten.

Die deutsche Nation hat sich demütigt. Sie hat die Arbeit der Verwirklichung des Friedensvertrages. Während der Haushalt für die innere Entwicklung sogar einen Überschuss von 185 Milliarden Mark ergibt, erfordert die Ausführung des Friedensvertrages eine Ausgabe von 171 Milliarden Mark.

Die deutsche Nation hat sich demütigt. Sie hat die Arbeit der Verwirklichung des Friedensvertrages. Während der Haushalt für die innere Entwicklung sogar einen Überschuss von 185 Milliarden Mark ergibt, erfordert die Ausführung des Friedensvertrages eine Ausgabe von 171 Milliarden Mark.

Es handelte sich 1920 nur um 1,8 Milliarden, die übrigens das Reich zurückzahlt. Dieser Wohnungsbau war auch notwendig, um die gewaltigen Rohstoffverpflichtungen des Friedensvertrages erfüllen zu können.

Die fortgeschreitende Teuerung wird sich auch eine fortwährende Erhöhung der Bezüge der Arbeiter, Angestellten und Beamten notwendig machen. Die höchste Vermehrung der Bezüge beträgt nach Abzug der Einkommensteuer nur das 10fache gegenüber dem Frieden. Die Gesamtausgaben des Reiches für Gehälter und Löhne betragen 50 Milliarden Mark.

Für die Anweisung der Beamtendenkenleistungen usw. an die Teuerung sind allein 10,7 Milliarden Mark ausgeschrieben. Davon 8,7 Milliarden Mark für Pensionäre aus Anlaß des Weltkrieges.

Die Ausführung des Friedensvertrages erfordert 148 Milliarden Mark ordentliche und 40 Milliarden Mark außerordentliche Ausgaben. Infolge Zahlungsstillstand ist passiv, die deutsche Reparationsleistungen und Befreiung der deutschen Anleihen sind nicht vereinbar.

Die Ausführung des Friedensvertrages erfordert 148 Milliarden Mark ordentliche und 40 Milliarden Mark außerordentliche Ausgaben. Infolge Zahlungsstillstand ist passiv, die deutsche Reparationsleistungen und Befreiung der deutschen Anleihen sind nicht vereinbar.

kurzer Zeit das Doppelte des heutigen Preises kosten, statt 10 Mark, 17 Mark, die Kohlen werden in die Höhe gehen, die Meilen werden steigen, sonst wird nicht gebaut werden.

Die Not schreit zum Himmel. Deshalb sollten aber auch die Siegerländer ein besseres Verständnis dafür haben, was man unternimmt, um das deutsche Volk zu retten.

Die Not schreit zum Himmel. Deshalb sollten aber auch die Siegerländer ein besseres Verständnis dafür haben, was man unternimmt, um das deutsche Volk zu retten.

Die Not schreit zum Himmel. Deshalb sollten aber auch die Siegerländer ein besseres Verständnis dafür haben, was man unternimmt, um das deutsche Volk zu retten.

Die Not schreit zum Himmel. Deshalb sollten aber auch die Siegerländer ein besseres Verständnis dafür haben, was man unternimmt, um das deutsche Volk zu retten.

Leben • Wissen • Kunst

Fr. Dreber Galerie Renold

Pa. Auf Veranstaltung von Galerieleiter Dr. Vossle ist die Dreber-Ausstellung in Szene gesetzt worden. Drebers Wissen ist in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Das Kunstwerk zeigt eine riesige Anzahl der Weibermeyerei, daß sie so große Gefühle hatte, es den alten Meistern gleichzutun.

Das Kunstwerk zeigt eine riesige Anzahl der Weibermeyerei, daß sie so große Gefühle hatte, es den alten Meistern gleichzutun.

Trotz allem sieht man sich die Bilder gern an. Man geht in ihnen aus Freude an menschlichen — Gut würde der Sturm in Berlin tosen — heissen. Man wandert die Naturwege zwischen Neffen und Gebirgen im Sonnenlicht entlang.

man so einen schematisch und doch im Strich liebevollen Kontur eines Baumes sieht, wie man ihn von Breiter und der ganzen Welt gewohnt ist, so fühlt man, wie hart diese sarte, liebesvolle Einzelheit dekorativ und verständig ist den Wandgemälden von E. Meier oder Karl Walter.

Man so einen schematisch und doch im Strich liebevollen Kontur eines Baumes sieht, wie man ihn von Breiter und der ganzen Welt gewohnt ist, so fühlt man, wie hart diese sarte, liebesvolle Einzelheit dekorativ und verständig ist den Wandgemälden von E. Meier oder Karl Walter.

Man so einen schematisch und doch im Strich liebevollen Kontur eines Baumes sieht, wie man ihn von Breiter und der ganzen Welt gewohnt ist, so fühlt man, wie hart diese sarte, liebesvolle Einzelheit dekorativ und verständig ist den Wandgemälden von E. Meier oder Karl Walter.

Man so einen schematisch und doch im Strich liebevollen Kontur eines Baumes sieht, wie man ihn von Breiter und der ganzen Welt gewohnt ist, so fühlt man, wie hart diese sarte, liebesvolle Einzelheit dekorativ und verständig ist den Wandgemälden von E. Meier oder Karl Walter.

Man so einen schematisch und doch im Strich liebevollen Kontur eines Baumes sieht, wie man ihn von Breiter und der ganzen Welt gewohnt ist, so fühlt man, wie hart diese sarte, liebesvolle Einzelheit dekorativ und verständig ist den Wandgemälden von E. Meier oder Karl Walter.

heimat Dr. Gumbel wird über Kunst und Kirche, Pastor Mensing über Symbol und Seele, Kantor Stier über die religiöse Kontext der Gegenwart (mit musikalischen Erläuterungen), Reichsfinanzminister Dr. Gumbel über die Geldmangel der Dankschuld, Ministerialrat Dr. Gumbel über Frau, Frömmigkeit, Kunst und Vater Cordiano Bieri über das Heilige Opfer als Kunstwerk sprechen.

heimat Dr. Gumbel wird über Kunst und Kirche, Pastor Mensing über Symbol und Seele, Kantor Stier über die religiöse Kontext der Gegenwart (mit musikalischen Erläuterungen), Reichsfinanzminister Dr. Gumbel über die Geldmangel der Dankschuld, Ministerialrat Dr. Gumbel über Frau, Frömmigkeit, Kunst und Vater Cordiano Bieri über das Heilige Opfer als Kunstwerk sprechen.

heimat Dr. Gumbel wird über Kunst und Kirche, Pastor Mensing über Symbol und Seele, Kantor Stier über die religiöse Kontext der Gegenwart (mit musikalischen Erläuterungen), Reichsfinanzminister Dr. Gumbel über die Geldmangel der Dankschuld, Ministerialrat Dr. Gumbel über Frau, Frömmigkeit, Kunst und Vater Cordiano Bieri über das Heilige Opfer als Kunstwerk sprechen.

heimat Dr. Gumbel wird über Kunst und Kirche, Pastor Mensing über Symbol und Seele, Kantor Stier über die religiöse Kontext der Gegenwart (mit musikalischen Erläuterungen), Reichsfinanzminister Dr. Gumbel über die Geldmangel der Dankschuld, Ministerialrat Dr. Gumbel über Frau, Frömmigkeit, Kunst und Vater Cordiano Bieri über das Heilige Opfer als Kunstwerk sprechen.

heimat Dr. Gumbel wird über Kunst und Kirche, Pastor Mensing über Symbol und Seele, Kantor Stier über die religiöse Kontext der Gegenwart (mit musikalischen Erläuterungen), Reichsfinanzminister Dr. Gumbel über die Geldmangel der Dankschuld, Ministerialrat Dr. Gumbel über Frau, Frömmigkeit, Kunst und Vater Cordiano Bieri über das Heilige Opfer als Kunstwerk sprechen.

Wohnung war durch besondere Umstände erschwert und durch den Ortsumzug für einige Zeit sogar unmöglich gemacht.

Mitteilung der eigenen Mutter

Der 1903 in Penzance geborene, in Dresden auf der Anton-Strasse wohnhafte Leutnant a. D. und ehemalige Student, Herr Kurt Reinhold Kamek...

Jahreschau deutscher Arbeit, Dresden 1922. Es ist kein Zufall, daß man in Dresden Glas und Keramik zur ersten Jahreschau entboten hat.

Unterstützung von Verbandsgliedern wurde dem 24jährigen Schloßer Christian Heinrich Witzke zur Last gelegt.

Band der Kinderreichen. Bei Altschloß-Ost, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Verlesung in Teuchers Restaurant.

Carrollant spielt in beiden Mittwoch-Vorstellungen einen vollkommen neuen Spielplan.

Aus der Arbeiterbewegung. Bezirksmieterauschau Striesen-Folkemiy-Parkplatz-Blasewitz.

Bemittlung von Hauspersonal und Hausangestellten. Die Nachabteilung für Hausangestellte und Hauspersonal des Zentral-Arbeitsnachweises...

Erinnerungen an Karl Sindermann

Im Jahre 1880 lernte ich unseren Karl kennen, und zwar bei einer Eigentümlichkeits, die ihn auch in seinen späteren Lebensjahren niemals wieder verlassen sollte.

In der böhmisches Arbeiterzeitung, die als Privatdruck beim Genossen Hermann Schenkfeld in Dresden hergestellt wurde, trafen wir uns wieder.

Gehe-Zielfahrt. Sonnabend, abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn Dr.-Ing. Kiebel.

Der Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands hält folgende Monatsversammlungen ab:

Schwere Kräfte. Vorbereitungen an den Händen und am Kopfe zog sich am Montag vormittag in einer an der Leipziger Straße gelegenen Fabrik ein 47 Jahre alter Mann...

Überprüfung. Am Montag nachmittag wurde in ihrer in der Annenstrasse gelegenen Wohnung eine 35 Jahre alte Tischlermeisterin demontiert.

Tot aufgefunden wurde am Sonntag in einem Hause der Vorstadt Strahlen ein Beamter aus Nischwitz.

Kathol. Tob. In einer Schandwirtschaft der Antonstadt erkrankte am Sonntag plötzlich ein 29 Jahre alter Mann...

Aus dem Parteileben Von der Mitgliederversammlung zur Kulturgesellschaft

Mit diesem Thema beschäftigten sich am Donnerstag den 26. Januar die Mitglieder des 6. Unterbezirks.

Dann entwickelte Genosse Kitz in seinem Vortrage die Gedanken und Anregungen, denen das abgeleitete Thema zu Grunde lag.

Wenn bisher diese, an die Partei gestellten Anforderungen unerfüllt geblieben sind, dann liegt es daran, daß es nur am Putz der sozialistischen Anschauung, an der Gemeinnützigkeit der inneren Überzeugung mangelte.

Unsere Mitgliederberberatungen lagen zum Teil in abstoßend gleichmüßigen und kulturlosen Räumen.

Alle Register, Vordrucke wurden zerhackt, auf denen abgeschrieben war, wie die Franzosen dem Bauer die letzte Kuh aus dem Stall zogen.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Wäre die Planlosigkeit der, oft zufällig zusammen gewürfelten Vortragschemen, durch Festlegung eines Jahresprogramms mit einem leitenden Gedankengang...

Die Aussprache eröffnete die Genossin Eva Küttner, die hier heftigsten Augenmerk auf den Genossen Kitz richtete.

Genosse Sanderhauf bestätigte aus der Praxis die Funktionslosigkeit der Parteimitglieder, auch in die allerärmsten Kreise etwas zu bringen.

Im Schlußwort betonte Genosse Kitz, daß seine Redegänge nicht eine Kritik an der bisher geleiteten Arbeit bedeuten sollte.

4. Unterbezirk. Bezirk Trachenberge. Mt. Frauen. Morgen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr.

6. Unterbezirk. Frauengruppe Striesen-Blasewitz. Donnerstag, 8 Uhr, Schloßhof.

Bezirk Leubusitz. Mittwoch erweiterte Vorstandssitzung bei Genossen Müller.

Bezirk Reichenhain. Freitag, abends 7 1/2 Uhr im Jugendheim Leuben Bezirksversammlung.

Die Flucht des Oberleutnants Dittmar

Raumburg, 30. Januar. Ueber das Entweichen des wehrdienstverweigernden Reichsgerichtsrats...

alle Register, Vordrucke wurden zerhackt, auf denen abgeschrieben war, wie die Franzosen dem Bauer die letzte Kuh aus dem Stall zogen.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

Die Oberleitung wird es nicht viele Ursachen geben, in denen Karl nicht gesprochen hätte.

hoch Dittmar lie an einer aus seinem geschweiften Metall...

läng bestehende Vertrag werden in den nächsten Tagen dem Reichs...

Nr. 2887. Schriftführer Paul Sicker, Besitzer Strafe 16...

Veranstaltung: Sonntag den 1. Februar, 7 Uhr, Volkshaus...

Sie die Leipziger Volkszeitung, Dresden, in den...

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Woldemar...

Sonderdruck: für den Inhaber: Max Weichold, Dresden.

Naumburg, 30. Januar. Der Oberrechnungsrat ist benach...

Nach einer Aussprache der Delegierten über die Entwürfe wurden...

Gründungsversammlung der Arbeitervereine...

Verbandsversammlung des Metallarbeiterverbandes...

Die Erinnerung, wurden Dittmar und Holst durch Reichsgericht...

Im Reichsverband der Angestelltenjugendgruppe...

Die Gruppierung der Metallarbeiter...

Die Gruppierung der Metallarbeiter...

Gewerkschaftsbewegung

Lohnerhöhung - Kohlenpreiserhöhung... Wie wir gestern berichteten...

Verbandsversammlung des Metallarbeiterverbandes

Die alte Verbandsversammlung hielt am Sonntag in Bochum...

Verbandsversammlung des Metallarbeiterverbandes

Die Gruppierung der Metallarbeiter...

Tarifkonflikt im Dresdner Anwaltsberuf

Zwischen dem Dresdner Anwaltsverein, dem Zentralverband...

Bereinigtes Dresdner Arbeiterjugend

Heute Dienstag, 7 1/2 Uhr, Zentraler Jugendchor...

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportklub... 2. Ziel. Die Kurse finden wie folgt statt...

Oftschlichte Zahlstellenkonferenz des Wasserverbandes

Am Sonntag tagte in Dresden eine Zahlstellenkonferenz...

Henko

Henkel's Wasch-Bleich-Soda... Preis das Paket 2.50 M.

Jetzt, allbekannt billiger Inventur-Ausverkauf. Dreßler Modehaus - Prager Straße 12

Möbel Gr. Brüdergasse 19... E. Goldammer

Felle... Pelz-Einkaufszentrale

Für Allmees... Expedition der Volkszeitung

Sie erreichen... Dreßler Volkszeitung

Cafés, Restaurants, Vergnügungen, Brauereien

Café König, Königsdiele, Inh.: Gust. Mühlbach, Ringstr. 14

Otto König, Bäckerei, Konditorei u. Café, Ostra-Allee 20

Fremdenhof zu den 3 Räden, Forstspeicher 20/23a, Marktstraße 18/23, Pralinen 3 Räden, Altberühmtes vornehmes Haus, gegr. 1851

Hotel Annenhof, Annenstr. 23, Preisw. Gasth.

Braunschweiger Hof, Freiburger Platz 11 - Speise- u. Logierhaus

JOHANNES-HOF, Großes Speiserestaurant, Johannesstraße

See-Lichtspiele, Breite Straße, Vollkommen renoviert

Waldschlößchen-Terrasse, großes, lauziert und hall-lokal. Terrasse - Konzert-Park, jeden Sonntag und Montag: Hall

DAS KÖSTLICHE Waldschlößchen-Bier

Trinkt deutsche Erzeugnisse!

Dresdner Felsenkeller-Bier

Erste Kulmbacher, Aktien-Brauerei, Kulmbach, Filiale in Dresden-A., Laurinstraße 1

Banken: DRESDNER BANK, DRESDEN, König-Johann-Straße 3, Aktienkapital u. Reserven rund 950 Millionen Mark

Commerz- u. Privatbank A.G., Kapital und Reserven 270 000 000 M., Filiale Dresden: Waisenhausstraße 21, Ringstraße 22

Sächsische Staatsbank, Öffentlich rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr der Sächsischen Staaten

Dresden - Leipzig - Zwickau, Erfüllung aller Bankgeschäfte, Annahme von Mundgeldern

Dresdner Handelsbank, A.-G., Dresden A., Hauptgeschäftsstelle: Ostra-Allee 9

Bondi & Maron, Bankhaus, Fernsprecher 23967 - Struvestraße 5

Albert Kuntze & Co., Bank-gesch., Ausführung sämtl. bankmäßigen Geschäfte

Dresdner Gewerbebank, a. u. m. b. H., Ecke Prager Str. 4, Zinsen bel-tägl. Verfügung, bel-tägliche bis 4% - Ausführung aller Bankgeschäfte

Schokolade, Wirklich hervorragende Qualität, Petzold & Auhorn A.-G., Dresden

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan. Illustration of a steam train and a person reading a newspaper.

Dresdner Genossenschafts-Pilsner, unübertroffen

Trinkt Thürmer-Kaffee, Friedr. Fehre, Dresden-A., Grunaer Str. 27, Schokoladen-Grosshandlung

Ohne Gewähr. Dauerfahrplan, gültig ab 1. November 1921. Musterschutz.

Table with 4 columns: Destination (Elstnerwerda-Berlin, Rödau-Berlin, etc.), Time (D, N), and other details.

„Reka“ Das Kauthaus für Alle, Residenz Kaufhaus, G. m. b. H. & Co., Aug. F. Zimmermann, Trompeterstr. 7

Gebr. Arnhold, Bankhaus, G. m. b. H., Triumph-Seifen

Wilh. Geißler, Bekleidung • Schuhe • Putz usw., Kesselsdorfer Straße 16

J. Gemeiner, Herren- u. Damenwäsche, Annenstr. 13

F. W. Eberts Nchf., Inh.: E. Leistner, Marienstraße 20, Herren- u. Damenwäsche

Alfred Löser, Herrenwäsche, Damenwäsche, Krautwägen

Reformhaus R. u. F., Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse, Tel. 23570

W. Klückermann Nachf., Herm. Kaiser, Altstoff-Großhandlung, Dresden-A., Vorwerkstraße 24

Sohlenleder-Ausschnitt: Max Börner, Schumacher-Artikel: Schillerstr. 2

Herm. Noack, Leipzig, Schuhwarenlager, Reparatur-Werkstätte, Ein- und Verkauf gutgeger. Schuhe

Lederhandlung Emil Göbel, AM SEE 52, Ecke Kleine Plauenische Gasse, Filiale: Löbtau, Kesselsdorfer Straße 25

in Ledersohlen-Ausschnitt • Schumacher-Artikel, Pelzwaren, aller Art in solider Ausführung

Fischers Hutfabrik, verkauft 1 Stock, Damenhüte, Putzartikel sehr billig - Umstehhüte schnellstens und preiswert

Lebens- und Genussmittel, Traugott Birkner, Schreiber-Gasse 17

P. Haschke, Reßewitzer Straße 20, Billigste Kolonialwaren - Delikatessen - Fleischwaren

Georg Münch, Grunaer Straße 31, Butter, Margarine- u. Fettwaren-Großhdg.

Max Angermann, Annenstr. 19, Fernsprecher 22187 - Fleischerei mit Motorbetrieb

Max Lange, Kullionswaren-Handlung, Marschallstraße 30

Fr. Hofmann, Schäferstraße 47, Feinkost

Farbkästen Malutensilien, Alfred Schäfer, nur Marienstr. 10.

Bruchkranke, verlegt Prospekt über das anerkt. gläsernt. bewährte fedrische Bruchband „Cluthernia“

Bruchband „Cluthernia“ durch Vertreter, Bandagist M. H. Wendschuch sen., Dresden-A., Marienstraße 22 b

Frau Heusinger, Am See 37, Spülapparate

Gummi-Baumchere Co., Nur Seestraße 10

OPTIKER, Augengläser, Gegr. Jacobi, Rottmann Nachf. Amalienstr. 14

Moderne Augengläser, Optiker, Schloßstr. 20 - Lieferant der Krankenkassen

Hirsch-Apotheke, Leipziger Straße 82, Ecke, Wahlers Flechtensalbe und Tee - Fernspr. 22245

Drogerie Engert, Handl. mediz. techn. Drogen u. Chemikalien, Sächs. Staats-Letterie-Einschne. Fa. gegr. 1867, Marienstr. 59, Tel. 26023

Farben-Sonntag, Die beste Bezugsquelle für alle Vorrichtungarbeiten, Dresden-A., Rietschelsstr. 5

Franz Schaal, Spez.: Ultramarintinte, beste Buch-, Bureau-, Kautsch.- u. Schreibzettel, in Fläsch. u. ausgew. Anstrich, Annenstr. 19

Hans Martin, Kohlen • Koks • Briquette, en gros en détail, Berliner Straße 23, Fernspr. 13 971, 13 981

Essigfabrik G. Mütze Nachf., Löbtauer Straße 33 - Fernsprecher 16257

Herm. Liebscher, & H., Kohlen - Koks - Briquette - Torf - Holz, Sachsen-Allee 5, Fernspr. 33 778, 34 568

Hermann Zschau, Trompeterstr. 9 - Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

Herm. Mielsch, s. d. Kreuzkirche 3, geg. 1880, Tel. 16223, Karz- und Eisenwaren, Artikel für Tapazierer, Innendekorationen - Möbelschmück u. Kranzbinderei

C. A. Koch, Kurz- u. Eisenwarenhandlung, Bauartikel, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge usw., Dresden-A., Schäferstr. 9, Fernsprecher 21 561

Erhardt & Hüppe Nachf., Kohlen - Briquette - Koks - Holz - Berliner Straße 25 - Telefon 13 523

Gustav Barta, Spezialhaus für Fahrräder und Reparaturwerkstätte, Leipziger Straße 37

Carl Adlers Buchhdlg., (A. Hühler), Inh.: Curt Holze, Dresden-A., Marienstr. 15, Bucher f. alle Zwecke u. Gelegenheiten! Reiches Lager!

H. Schmidt & Co., Leipziger Str. 29, Bleichstange, Holz- und Porzellan

M. Heerklotz, Inh.: H. Brücker, Königs-Johann-Kamm- u. Bürsten- u. Seilerw., Spez.: Heiztasch.

Paul Lindner, Leipziger Str. 32, Wasserdichte Planen, Seilerz. Bürstenwaren

Haar-Haus-Hagedorn, Annenstr. 12, schmuck, Toiletartikel

FREITAL, Central-Kaufhaus, Planungscheer-Grund-Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren, Geschenkartikel

Carl Paul, Inhaber: Walter Baer, Putschappel - Rathaus, Manufaktur, Modewaren, Konfektion, Kurz- und Wollwaren - Stets das Neueste - Billigste Preise

Hans Hnuik, Putschappel - Dresden, Herren-Konfektion - Herren-Mode-Artikel

Heinrich Dittrich, Putschappel - am Markt, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

Adler-Drogerie, M. Friedrich, Putschappel, Dresden, Str. 25, Drogen, Farben, Verbandstoffe, Seifen, Schmerzmittel

Paul Herrmann, Putschappel, Manufakturwaren, Damen- und Kinder-Konfektion

B. Walther, Putschappel, Tharandter Str. 26, Konfektion, Schuhwaren, Sportartikel - Große Auswahl - Billigste Preise

Herm. Kirsten Nachf., M. Warcke, Herren- und Damenmode-Artikel, Putschappel

Otto Heckthauer, Putschappel, Bahnhofstr. 10, Hüte, Mützen, Filzschuwaren

Table with 10 columns: Rud. Arzt, Puppen u. Puppen-Pfänik A. Schmidt, Gustav Emil Müller, A. Lager am Platz, Krieger Gnädig, Franz Steingrüber, Fr. Hofmann, Drogerie P. Vogt, Willy Schaller, Fr. Hofmann, Alfred Schäfer